Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Waldes für die Wirtschaft hinweisen. In leichtfaßlicher Weise wird die vielseitige Verwendungsmöglichkeit des Holzes für Hausbau, Möbelanfertigung u. a. gezeigt. So wird die Ostpreussische Landgesellschaft ein vollständiges großes Siedlungsgehöft erbauen; ein Haus aus der vorstädtischen Kleinsiedlung wird errichtet. Schließlich werden Sammlungen von Halbfabrikaten, Schnittware, Ausstattungshölzer, eine Menge praktischer Möbel und ähnliches zu sehen sein.

Totentafel.

+ **Andreas Wüest, Spenglermeister in Suhr** (Aargau), starb am 5. Juli im 59. Altersjahr.

+ **Friedrich Hiller-Ragaz, Sattlermeister in Oberdorf** (Baselld.), starb am 6. Juli im 62. Altersjahr.

+ **Jean Mörikofer, Malermeister in Frauenfeld,** starb am 10. Juli im 72. Altersjahr.

+ **Heinrich Boßhart, Dachdeckermeister in Aadorf** (Thurgau), starb am 11. Juli im 61. Altersjahr.

Verschiedenes.

Holzhaus-Wettbewerb. Die Lignum (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz) und der Schweizerische Werkbund schreiben einen Wettbewerb für Entwürfe neuzeitlicher Holzhäuser aus. Verlangt werden Projekte mit Kostenberechnung für ein freistehendes Vierzimmer-Haus und ein Dreizimmer-Reihenhaus. Auf Wirtschaftlichkeit des Entwurfes wird neben sorgfältiger Konstruktion und guter Formgebung größtes Gewicht gelegt. Teilnahmeberechtigt sind die seit mindestens dem 1. Januar 1930 in der Schweiz niedergelassenen Architekten, Ingenieure, Zimmermeister und Holzbaufirmen. Zur Verfügung des Preisgerichtes stehen Fr. 16,000.— Einlieferungstermin ist der 10. Januar 1933.

Die Programme können durch die Geschäftsstelle der Lignum in Chur (Kantonsforstinspektorat) und des SWB in Zürich, Börsenstraße 10 bezogen werden.

Die Auswirkung der Krise in der Schreibstube für Stellenlose in Zürich. (Mitget.) Erst in diesem Jahre hat die Schweiz die Weltwirtschaftskrise in ihrem vollen Umfange zu spüren bekommen. Es ist vielleicht von Interesse festzustellen, welchen Einfluß die Krise auf die Schreibstube für Stellenlose gehabt hat, die in den 30 Jahren ihres Bestehens schon manche Schwierigkeiten durchgekämpft hat.

Vor allem konstatiert die Leitung bei den sich jetzt anmeldenden Stellenlosen ein viel höheres Niveau der Ausbildung und Fähigkeiten. Noch nie zuvor war eine solche Anzahl gut ausgewiesener und gut versierter Angestellten in der Schreibstube beschäftigt. Eine zweite Feststellung ist die wachsende Zahl der Auslandschweizer, die in ihrem Arbeitsland, ihrer Nationalität wegen, ausgewiesen wurden oder sonst infolge der Krise dort ihr Brot nicht mehr verdienen konnten. Dies trifft sowohl für europäische Staaten, als auch für Amerika und den fernen Osten zu.

Ebenso zeigt sich eine Veränderung in der Zusammensetzung der Aufträge; während sich diese in der Vergangenheit hauptsächlich auf Adressenschreiben und Kopierarbeiten beschränkten, stellen sich jetzt viele Firmen mehr und mehr darauf ein, Hilfsarbeiten, die im eigenen Betrieb zurückgestellt werden müssen oder unrentabel wären, durch Arbeitslose ausführen zu lassen. Wo diese Ausführung, wie in der Schreibstube, unter sachverständiger Leitung geschieht, ist natürlich kein Grund mehr für die Bedenken, die gewöhnlich gegen die Zuziehung von Gelegenheitsarbeitern bestehen. In vermehrtem Maße wird die Schreibstube für Stellenlose auch für Vertragungen und Versandarbeiten herangezogen. Mehrere große Firmen, die ihre Prospekte in der ganzen Schweiz vertragen lassen, übergeben diese Arbeit der Schreibstube und ihren Schwesterinstituten in den andern Städten. Solche Aufträge sind besonders willkommen, da sie für viele ältere und im Schreiben nicht mehr gewandte Leute Beschäftigung bringen.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß, trotz stark erschwerten Umständen, der Beschäftigungsgrad in der Schreibstube gegenüber dem letzten Jahre um 20% zugenommen hat. Es wurden im ersten Halbjahr 1932 durchschnittlich täglich 120 Personen beschäftigt, gegnüber 100 im Vorjahr. Die Lohnzahlungen betragen Fr. 139,864, also Fr. 1055 per Arbeitstag, gegenüber Fr. 912 im Vorjahr.

Die Sympathien, deren sich die Schreibstube für Stellenlose in der Zürcher Geschäftswelt erfreut, lassen hoffen, daß mit vermehrten Nöten für die Arbeitslosen auch vermehrte Arbeitsgelegenheiten für sie geschaffen werden.

Einführung der Fünftagewoche bei Notstandsarbeiten. Der Gemeinderat Baden (Aargau) hat beschlossen, für alle Notstandsarbeiten der Gemeinde die Fünftagewoche einzuführen, um die Arbeiter auf längere Zeit hinaus beschäftigen zu können.

Wandmalereien in der Kirche Wangen (Bern). In Wangen an der Aare traten bei Anlaß der Kirchenrestauration unter der Tünche der Chorwände Reste von mittelalterlichen Wandmalereien zutage. Im Auftrage der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler werden die Malereien gegenwärtig vollständig abgedeckt. So viel bis jetzt zu sehen war, sind sie durchaus restaurationsfähig. Ob eine Wiederherstellung im Rahmen der im Werke befindlichen Kirchenrestauration möglich und wünschbar ist, wird sich nach dem Abschluß der Voruntersuchung zeigen.

Gas- und Wasserpreis in Altstetten-Zürich. Wie aus der Lokalpresse zu ersehen ist, sind auch hier Bestrebungen im Gange, um den Preis für Gas und Wasser weiter herabzusetzen. Diese Forderungen werden damit begründet, daß die beiden Werke im abgelaufenen Jahre beträchtliche Überschüsse zu-

gunsten der Gemeindekasse abgeworfen hätten, nämlich 54,645 Franken beim Wasser- und 25,009 Franken beim Gaswerk.

Behördlicherseits wird darauf hingewiesen, daß diese Überschüsse von weiteren Preisreduktionen bei der Stadt herrühren. Die Reduktion des Gaspreises von 22 auf 20 Rappen sei vom Gemeinderat bereits beschlossen worden. Damit sei die Gemeinde beim Preis der Stadt Zürich angelangt, auch der Wasserpreis mit 25 Rappen pro Kubikmeter sei gleich hoch wie in der Stadt. Im Hinblick auf die bevorstehende Eingemeindung sollte von einer weiteren Reduktion abgesehen werden.

Marmorgewinnung in Poschiavo (Graubünden). Bei Poschiavo im Berninagebiet ist mit der Ausbeutung von farbigem Marmor begonnen worden, der laut Urteil der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt in Zürich qualitativ mit den meisten ausländischen Marmoren in Wettbewerb stehe. Ein hohes 3 km langes Felsmassiv enthalte den Marmor in gewaltiger Menge.

Literatur.

Heimatschutz. Das neue Heft der Zeitschrift macht uns in Bild und Wort mit dem Dorfe Splügen bekannt, eines der am reinsten erhaltenen Bündner Dörfer mit seinem ansehnlichen Dorfplatz, den paar eigenartigen Patrizierhäusern und den Bauernhäusern, die aus Stein- und Holzbau gemischt sind. Dieses Dorf, das früher an der Gabelung zweier wichtiger Pässe im Verkehr eine bedeutende Rolle spielte, die es in jüngster Zeit durch den Automobilverkehr wieder zurückgewinnt, ist heute vom Untergang bedroht. Das geplante Hinterrheinkraftwerk will es im Stausee ertrinken lassen und an anderer Stelle — leider hat man noch keine gute andere Stelle gefunden — wieder aufbauen lassen. In dem Für und Wider bei der Diskussion dieses zweifellos großartig gedachten Werkes wird man nicht daran vorbeigehen können, daß man zum ersten Mal in unserer Geschichte ein schönes großes Dorf verschwinden lassen will. Das Heft zeigt uns weiter den gelungenen Umbau der Volksküche in St. Gallen und bringt praktische Vorschläge, wie die Reklame der großen Zirkusunternehmen einzudämmen sei, die von Zeit zu Zeit ihre Plakate in alle Dörfer und an alle Stadel kleben und sie dort hängen lassen, bis sie nach Jahr und Tag in Fetzen davonflattern.

Der Große Brockhaus. Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Fünfzehnte, völlig neu bearbeitete Auflage von Brockhaus' Konversationslexikon. — 200,000 Stichwörter auf 15,000 Seiten und 17,000 Abbildungen, sowie 210 Karten. Format 16 X 25 cm. Elfter Band (L—Mah). Preis in Ganzleinen 29.25 Fr., in schwarzem Halbleder 36 Fr. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1932.

Die 2. Hälfte dieses großen, unschätzbaren Werkes ist nun im Erscheinen begriffen. Die unbestreitbare Qualität seiner Durcharbeitung, die beim Leser Band für Band neues Erstaunen auslöst, hat ihm die gebührende Anerkennung eingebracht. Neue Freunde wird sich der Große Brockhaus jetzt sicher auch noch infolge der herabgesetzten Preise für die kommenden Bände erwerben. Der bandweise Bezug dieses Lexikons ermöglicht ja ebenfalls die leichte Anschaffung. Der elfte Band, der von L bis Mah reicht, steht wieder zu schlechtweg jeder Auskunft bereit, über Harry Liedtke, sogut wie über Lloyd Georg, über das Lignostone wie über den Locarnopakt. Die Reihe der berühmten Architekten fängt bei Lescot und Lemercier an, spannt den Bogen über Le Nôtre und Langhans und endet bei Adolf Loos und Le Corbusier. Man sieht, die engere Fachwissenschaft ist ausgezeichnet dem Ganzen eingefügt. Daß die Schweiz entsprechend berücksichtigt ist, bemerkt man nicht nur an Artikeln über Luzern und Lötschental, sondern ebenso bei unscheinbaren Stichwörtern wie Lachen oder Landwasser.

Ein vorzügliches Kartenmaterial begleitet diesmal die Abhandlungen über die Städte Leipzig, Leningrad, Lissabon, London, Lübeck, Madrid und Magdeburg. Größere Karten von Südamerika, den Baltischen Staaten (Litauen, Lettland, Estland) und dem mitteleuropäischen Luftverkehr tragen wiederum dazu bei, die älteren, längst ungültig gewordenen Atlanten zu erübrigen. Dazu kommt überdies noch das interessante Kapitel „Landkarten" mit der Übersicht über die wichtigsten topographischen Kartenwerke des Deutschen Reiches und seiner Nachbarländer.

Technik, Handel, Industrie und Gewerbe haben in dem vorliegenden Bande wieder glänzende Beschreibungen erhalten. Es seien hievon übungsgemäß nur die kennzeichnenden Stichwörter festgelegt: Lack, Laden, Lager (Gleit-, Kugel-, etc.), Lampe, Landesplanung, Landschaftsmalerei (mit Tafeln), Landwirtschaft (mit 8 Tafeln), Lautsprecher, Legierungen, Lehre (Meßwerkzeug), Lehrling, Leuchtgas (mit mehreren Tafeln), Leuchtturm, Licht, Lichtreklame (mit Tafeln), Lichtpausverfahren, Lichtsignalanlagen, Lichtspielwesen (10 Seiten Text mit 8 Tafeln), Linoleum, Liquidation, Litographie (mit farbigen Tafeln), Lizenz, Lochkarten, Logarithmen, Lohn, Lohnpfändung, Lohnschutz, Lohnsysteme, Lokomotive (mit 8 Tafeln), Lokomobile, Lösungen (chem.), Löten, Lichtelektrizität, Luftschiffe (mit Tafeln), Lüftung, Luftverkehr, Lydische Kunst, Magnesia, Magnesit, Magnesium, Magnetismus, Magnetstähle, Mähmaschinen, Mahnverfahren.

Die rein technischen Artikel, wie die politisch aktuellen (Lappobewegung, Litauen und dergleichen) sind mit überlegener Sachlichkeit geschrieben. Sie machen mit ihrer Zuverlässigkeit den Großen Brockhaus so unentbehrlich, für jeden, der bemüht ist, sich über die Ereignisse in Vergangenheit und Gegenwart ein eigenes, möglichst wahrhaftes Urteil zu bilden. Die Großen unserer Tage verschmähen es nicht, sich beim Großen Brockhaus das Tatsachenmaterial zu holen, wie es seinerzeit schon Goethe und Strindberg in Zweifelsfällen getan haben. Warum sollen wir nicht auch diesen einfachen, klaren Weg beschreiten, wenn uns irgendwo die Kenntnis eines Sachverhaltes mangelt? Rü.

Occasions - Maschinen!

Kehlmaschinen mit und ohne eingebautem Motor,
RUGA, Schiftenmaschine, mit 600 mm Blatt (Ablängsäge).
Schlitz- und Zapfenschneidmaschine, mit 6 eingebauten Motoren,
Bandsägen, 350 mm, 900 mm Rollendurchmesser, Kugellager,
Spaltmaschinen, (stationär nnd fahrbar),
Wandgelenk-Schleifmaschinen, fabrikneu,
Kreissägenwellen, mit Kugellager, fabrikneu.
S. Müller, Zypressenstrasse 66, **Zürich.** 4185